

Sommersemester 2018

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung R. 004

#### **Vorlesung: Umfeld und Entstehung des Neuen Testaments: Leben und Schriften des Apostels Paulus**

2-stündig

Beginn: 16.04.2018 (beginnt wegen des orthodoxen Ostermontags eine Woche später)

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, Prof.-Huber-Pl. 2 (V), Leihurturm-VU 107 P 3.1

**Inhalt:** Mit dem Umfeld und den Anfängen des Neuen Testaments hängen die Texte des Apostels Paulus untrennbar zusammen. Im Corpus Paulinum findet man manche der urältesten Texte des Neuen Testaments, die sicherlich zuvorderst kein gut durchdachtes System, sondern Gelegenheitschriften bilden. Die dem Völkerapostel Paulus zugeschriebenen Briefe wurden verfasst, nicht um eine systematische Apologie oder Theologie zu entwickeln, sondern vielmehr um Antworten auf verschiedene Probleme der damals neu gegründeten christlichen Gemeinden zu geben. In der Vorlesung werden interessante einführende Aspekte erwähnt, so wie sie in der heutigen Forschung, insbesondere aber auch aus orthodoxer Sicht betrachtet werden. Selbstverständlich werden in der Vorlesung die Meinungsverschiedenheiten zwischen östlicher und westlicher Bibelwissenschaft bezüglich der Echtheit der paulinischen Briefe grundsätzlich besprochen werden. Die in seinen Briefen rekonstruierte Prosopographie des „Apostels der Völker“ wird auch einen wichtigen Gegenstand der Vorlesung bilden.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). *Ch. G. Atmatzidis*, Theologie des Neuen Testaments: Einleitung, Theologie der paulinischen Briefe und Theologie der johanneischen Literatur, Thessaloniki 2014, S. 77-422 (griech.). *J. Becker*, Der Apostel der Völker, Tübingen 1989. *C. J. Belezos u.a. (Hgg.)*, Saint Paul and Corinth. International Scholarly Conference Proceedings (Corinth, 23-25 September 2007), Bde. I und II, Athen 2009. *E. Biser*, Paulus. Zeugnis-Begegnung-Wirkung, Darmstadt 2003. *Despotis, Sotiris S.*, Paulinische Studien. Auf den „Spuren“ des Apostels der Völker, Athen 2014 (griech.). *Feine-Behm-Kümmel*, Einführung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *G. A. Galitis*, Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). *G. Heyder*, Paulus-Synopse, 3. Aufl., Regensburg 1977. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *P. G. Klumbies - D. S. du Doit (Hgg.)*, Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für Andreas Lindemann zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), Berlin u.a. 2011. *R. Riesner*, Die Frühzeit des Apostels Paulus, Tübingen 1994. *B. Rigaux*, Paulus und seine Briefe, München 1964. *E. Schweizer*, Theologische Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 1989.

#### **Vorlesung: Die Exegese in der Orthodoxen Kirche: Östliche und westliche Exegese vom Mittelalter bis zur Gegenwart**

2-stündig

Beginn: 12.04.2018

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, Leopoldstr. 13, H 1-1212 WP 8.1

**Inhalt:** Im Hintergrund dieser Vorlesung steht die durch die Jahrhunderte ununterbrochen tradierte, von den Kirchenvätern geprägte Hermeneutik der Orthodoxie, wobei parallel dazu und vordergründig die Entwicklung des westlichen Auslegungszweigs seit dem Mittelalter präsentiert wird. Es steht außer Zweifel, dass von jeher die östliche und die westliche Bibelauslegung von zwei sehr unterschiedlichen hermeneutischen Richtungen und darüber hinaus von zwei voneinander abweichenden Wissenschaftsverständnissen stark geprägt sind. Die Abweichung der einerseits überwiegend patristisch-göttlich (Osten) und andererseits historisch-menschlich (Westen) orientierten Hermeneutiken wurde jedoch seit dem Mittelalter und durch die Renaissance, die Aufklärung und die Neuzeit bis in unsere Tage noch deutlicher. Gegenstand dieser Vorlesung wird genau diese Periode seit dem europäischen Mittelalter sein, wobei insbesondere die Entwicklung und Herauskristallisierung der historisch-kritischen Methode – immer in Anbetracht der ostkirchlichen Hermeneutik – den Schwerpunkt der Ausführungen darstellen werden.

**Literatur:** S. Agouridis, *Hermeneutik der heiligen Texte*, Athen 1982 (griech.). G. Ebeling, *Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche*, in: *Ders., Wort und Glaube*, Tübingen 1960, S. 1-49. J.D.G. Dunn - H. Klein - U. Lutz - V. Mihoc (Hgg.), *Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive*. Akten des west-östlichen Neutestamentler/innen-Symposiums von Neamt vom 4.-11.9.1998, Tübingen 2000. G. Galitis, *Historisch-kritische Bibelwissenschaft und orthodoxe Theologie*, in: *Les études théologiques de Chambésy* 4 (1984) 109-125. Chr. Karakolis, *Die neutestamentliche Wissenschaft in der orthodoxen Kirche und Theologie*. Notwendigkeit und Herausforderung zu einer Synthese, in: *Festschrift für den Erzbischof von Athen Herrn Christodoulos*, Athen 2004, S. 53-76 (griech.). K. Nikolakopoulos, *Grundprinzipien der orthodoxen patristischen Hermeneutik*. Dissonanz oder Ergänzung zur historisch-kritischen Methode? in: *Orthodoxes Forum* 13 (1999) 171-185. *Ders.*, *Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments*. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000, S. 13-50. *Ders.*, *Die orthodoxe Hermeneutik in ihrem Selbstverständnis gegenüber der historisch-kritischen Methode*, in: *RES Review of Ecumenical Studies*, 6 (Sibiu 2014), issue 3, S. 473-486. A. Raffelt (Hg.), *Begegnung mit Jesus? Was die historisch-kritische Methode leistet*, Düsseldorf 1991. J. Ratzinger (Hg.), *Schriftauslegung im Widerstreit*, Freiburg u.a. 1989.

### **Seminar: Lektüre aus den neutestamentlichen Schriften: Einblicke in die antike Briefliteratur und die Pastoralbriefe**

2-stündig

P 3.2

Beginn: 16.04.2018 (beginnt wegen des orthodoxen Ostermontags eine Woche später)

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. In diesem Semester behandeln wir ausgewählte Stellen der sogenannten Pastoralbriefe der paulinischen Literatur. Den theoretischen Rahmen dieser Übung bildet jedoch die Auseinandersetzung mit den wichtigsten Kriterien und Merkmalen jener antiken philologischen Gattungen, die „Epistel“ und „Brief“ heißen. Die Übung mit Lektüren aus den Pastoralbriefen versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesung über Leben und Werk des Heidenapostels, wobei nur ausgewählte, repräsentative paulinische Texte den Gegenstand der Übung bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie in ihrem theologischen Zusammenhang behandelt. Dadurch bekommen die Studierenden einen ersten Zugang zu den wichtigsten Anhaltspunkten der neutestamentlichen Briefliteratur. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem neuen Testament stellt zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare dar, die entweder zur Vertiefung der griechischen Sprache oder zur Vorbereitung der Studierenden auf die Graecum-Prüfung beitragen sollen.

**Literatur:** F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, 17. Aufl., Göttingen 1990. U. Borse, 1. und 2. Timotheusbrief/Titusbrief, (Stuttgarter Kleiner Kommentar NT 13), Stuttgart 1985. C. Coman, *Die Kirche/Gemeinde der Pastoralbriefe, Thessaloniki* 1983 (griech.). B. Fuß, *Neutestamentliches Griechisch*, (UTB 2910), Tübingen 2007. H.-J. Klauck, *Die antike Briefliteratur und das Neue Testament*. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Paderborn 1998. E. Nestle - B. Aland, *Das Neue Testament, Griechisch-Deutsch*, Stuttgart 1986. K. Nikolakopoulos, *Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche*. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster-Berlin u.a. 2014. G. Röttger, *Koiné – Einführung in die griechische Sprache*, Bamberg 1986.

### **Hauptseminar: Ausgewählte Texte biblisch-patristischer Exegese: Auslegung des 1. Petrusbriefes**

2-stündig

Beginn: 11.04.2018

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP 8.2

**Inhalt:** Die Reihe der orthodoxen exegetischen Seminare wird durch ein weiteres fortgesetzt, das sich mit einem der bedeutendsten katholischen Briefe des Neuen Testaments auseinandersetzt, dem Ersten Brief des „Petrus, Apostels Jesu Christi“. Der Brief, der mit Sicherheit seit dem Ende des 2. Jahrhunderts als unbestrittener Bestandteil des neutestamentlichen Kanons gilt, trägt die Charakterzüge einer belehrenden

Mahnung, einer paränetischen Homilie, so dass er im Rahmen der patristischen Literatur als „die Bergpredigt unter den Briefen“ bezeichnet wurde. Neben der „Wort-für-Wort“-Übersetzung und Auslegung des gesamten griechischen Originals werden auch grundlegende Gesichtspunkte des Briefes erörtert, wobei die spezifisch orthodoxen Charakteristika bezüglich des altkirchlichen, theologischen und liturgischen Wertes dieser Schrift deutlich zur Besprechung kommen.

**Literatur:** *G. Bray (Ed.), James, 1-2 Peter, 1-3 John, Jude, (Ancient Christian Commentary on Scripture NT XI), Illinois 2000. J. Karavidopoulos, Einführung in das Neue Testament, 4. Aufl., Thessaloniki 2016 (griech.). Joh. Michl, Die katholischen Briefe, (RNT 8,2), 2. Aufl., Regensburg 1968. K. Nikolakopoulos, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), Berlin u.a. 2011. J. Panagopoulos, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). K. H. Schelkle, Die Petrusbriefe, (HThK NT), Freiburg i. Br. u.a. 2002. V. Stogiannos, Der erste Petrusbrief, (EKD 15), Thessaloniki 1980 (griech.). Ders., „Lebendige Hoffnung“. Abendhomilien zur Auslegung des 1. Petrusbriefes, Thessaloniki 1973 (griech.). P. Trempeles, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. III, Athen 1956 (griech.). Chr. S. Voulgaris, Kommentar zum 1. Katholischen Brief des Apostels Petrus, Thessaloniki 1979 (ND 2002) (griech.).*

**Block-Hauptseminar: Studienreise – Auf den Spuren der Apostel Paulus und Barnabas: Biblische und frühchristliche Geschichte Zyperns (Proff. K. Nikolakopoulos – D. Benga – V. Papadopoulou, [Dekanin der Theologischen Hochschule der Kirche Zyperns, Nikosia])**

2-stündig

Beginn: 16.04.2018

Zeit/Ort: 19.-26.05.2018 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) Theologische Hochschule der Kirche Zyperns (Studienreise), Vorbesprechung am Mo. 16.04.2018, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Im Rahmen dieses Blockseminars, das sich als Fortsetzung unserer letzten, im Sommersemester 2017 erfolgten Studienreise nach Philippi, Thessaloniki und Beröa versteht, wollen wir uns nun einem weiteren besonderen Lebensabschnitt des hl. Apostels Paulus zuwenden. Es handelt sich um den ersten wichtigen Teil der ersten Missionsreise der Apostel Paulus und Barnabas auf der Insel Zypern, höchstwahrscheinlich im Jahre 46 n. Chr. Unser biblisches Blockseminar wird diesmal einen zusätzlichen kirchengeschichtlichen Charakter haben, wobei der Kollege für Liturgik, Patristik und Alte Kirchengeschichte, Prof. Dr. Daniel Benga, intensiv mitwirken wird. Außer der biblischen Geschichte der Insel werden uns ebenfalls weitere patristische und geschichtliche Aspekte der Kirche Zyperns beschäftigen, wie z.B. wichtige zypriotische Kirchenväter, die Erlangung der Autokephalie der dortigen Kirche oder die heutige Situation des Erzbistums. Außer unserem festen Seminartagungsort in der Theologischen Hochschule der Kirche Zyperns in Nikosia werden sich die Seminarteilnehmer auf die Spuren der Apostel Paulus und Barnabas in mehreren Ortschaften der Insel begeben. Wir besichtigen wichtige archäologische Orte, bekannte Klöster, berühmte byzantinische Kirchen und Kapellen, sowie die Sitze aller modernen orthodoxen Diözesen der Insel. Bei unserer Studienreise wirkt als Mitorganisator die Theologische Hochschule der Kirche Zyperns, vertreten durch ihre Dekanin, der Alttestamentlerin Frau Prof. Dr. Veloudia Papadopoulou, sowie durch ihren technischen Direktor, Erzpriester Dr. Kyprianos Kountouris.

Geplant ist die Zeit vor und nach dem westlichen Pfingstfest, also vom Samstag (19. Mai 2018) bis Samstag (26. Mai 2018), wobei die Teilnehmerzahl begrenzt ist und höchstens vierzehn (14) Studierende betragen kann. Daher gelten für die Anmeldung folgende drei (3) Voraussetzungen: Angenommen werden Studierende,

- die nur für den Diplomstudiengang (**nicht** Nebenfach, modularisiertes Studium, Gasthörerschaft, Senioren, Programmstudenten und in der Regel auch Promotion) immatrikuliert sind und, nachdem sie die Diplom-Vorprüfung mit Erfolg bestanden haben, zurzeit sich im Hauptdiplom-Teil befinden;
- die ihre guten biblischen Griechisch-Kenntnisse nachweisen können und
- die in ihrem bisherigen effektiven Studium zumindest einen Hauptseminarschein erworben haben.

Falls sich zu wenige Studierende des Hauptdiplom-Teils anmelden, könnte die Höchstzahl durch zusätzliche Interessierte primär aus dem Vordiplom-Teil des Diplomstudienganges und sekundär aus dem Promotionsstudiengang (Fachrichtung: Biblische bzw. Historische Theologie), welche die restlichen zwei Voraussetzungen erfüllen und auf die Warteliste kommen, erreicht werden. Die Teilnahme am Blockseminar berechtigt unter konkreten Voraussetzungen zum Erwerb eines Hauptseminarscheins. Bei der

Vorbesprechung (Mo. 16.04.2018, um 16.00 Uhr c.t.) werden technische Hinweise bezüglich der Studienreise, der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die Referate bekannt gegeben.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). *A. Angelopoulos*, Kirchengeschichte. Die Kirche Zyperns in der Vergangenheit und der Gegenwart, Thessaloniki 1991 (griech.). *Ch. Atmatzidis*, Theologie des Neuen Testaments. Einleitung, Theologie der paulinischen Briefe und Theologie des johanneischen Schrifttums, Thessaloniki 2014. *S. Despotis*, Die Missionsreise des Paulus im griechischen Raum, (Makedonien-Achaia-Asien), Athen 2014 (griech.). *G. A. Galitis*, Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). *A. S. Jacobs*, Epiphanius of Cyprus. A cultural biography of late antiquity, Oakland 2016. *P. G. Klumbies - D. S. du Doit (Hgg.)*, Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für Andreas Lindemann zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. *Fr.-G. Maier*, Cypern, München 1982. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. *G. Panagopoulos*, Zur Entstehung der Autokephalie der Kirche Zyperns, *Ofo* 11 (1997) 11-19. *U. Schnelle*, Paulus. Leben und Denken, Berlin u.a. 2014. *V. Tzortatos*, Die Autokephalie der Kirche Zyperns, Athen 1976 (griech.). *P. Walker*, In the Steps of Saint Paul. An Illustrated Guide to Paul's Journeys, Oxford 2008. *O. Wischmeyer (Hg.)*, Paulus: Leben - Umwelt - Werk – Briefe, (UTB 2767) Tübingen-Basel 2012.

Sommersemester 2018

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb      Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001  
Dr. Dr. Anargyros Anapliotis      Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

***Prof. Leb (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 11.06.2018***

#### **Vorlesung: Orthodoxe und Katholiken vom Fall Konstantinopels (1453) bis zur französischen Revolution (1789)**

2-stündig

Beginn: 11.06.2018 (Die Vorlesung beginnt nicht am 18.06.2018 sondern am 11.06.2018 in R.009, ab 18.06.2018 im Hörsaal)

Zeit/Ort: Mo. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-A 016 u. Di. 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Diese Vorlesung möchte eine der wichtigsten Zeitspannen sowohl für die Kirche des Ostens als auch für die des Westens behandeln. Beide Kirchen erfuhren im Lauf der Geschichte grundlegende Erneuerungen. Die Ostkirche sah sich nach der Eroberung Konstantinopels durch die Türken gezwungen, unter einer Regierung der Oppression zu leben und deswegen die ganze kirchliche Institution umzugestalten. Bis zum 19. Jahrhundert blieb sie die einzige Stütze der orientalischen Christenheit und wurde mithin zum Garant der Erhaltung des christlichen Glaubens in allen orientalischen Völkern. Nur so kann man heute die feste Beziehung zwischen Glaube und Nation in den Ländern des Ostens verstehen. Die Westkirche erlebte die Entstehung des Protestantismus, der einen Bruch mit der bisherigen abendländischen Christenheit auslöste und zur Entstehung der zwei bis heute existierenden großen abendländischen Kirchen führte. Reformation und Gegenreformation haben aber auch für die Ostkirche eine Rolle gespielt, da jede abendländische Kirche eine rege Mission für die Gewinnung neuer Gläubigen in der Ostkirche durchgeführt hatte (Prosyletismus). In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Unionsbestrebungen der Römisch-katholischen Kirche behandelt werden, die unter den Begriffen „Teilunionen“ und „Uniatismus“ bekannt sind.

**Literatur:** *M. Basarab*, Problematik der unierten Kirche aus orthodoxer Sicht, *Ofo* 12 (1998) 21-50. *Th. Bremer - H. Rafi Gazer - Chr. Lange (Hgg.)*, Die orthodoxen Kirchen der byzantinischen Tradition, Darmstadt 2013. *H.-D. Döpmann*, Die orthodoxen Kirchen in Geschichte und Gegenwart, 2. überarb. und ergänzte Auflage, Frankfurt a. Main - Berlin - Bern u.a. 2010. Internationales Forschungsgespräch der Stiftung PRO ORIENTE zur Brester Union. Zweites Treffen: 2.-8. Juli 2004, hg. von *J. Marte* (Das östliche Christentum Neue Folge, Band 56), Würzburg 2004 I.-V. *Leb - K. Nikolakopoulos - I. Ursa (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, Berlin 2016. *Th. Nikolaou*, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, St. Ottilien 2005. *M. Păcurariu*, Geschichte der Rumänischen Orthodoxen Kirche, (OIKONOMIA 33), Erlangen 1994. *E. Chr. Suttner*, Die Christenheit aus Ost und West auf der Suche nach dem sichtbaren Ausdruck für ihre Einheit, Würzburg 1999. *S. Syropoulos*, *Vera historia unionis non verae inter graecos et latinos sive Concilii Florentini exactissima narratio*, hrsg. von V. Laurent, Paris 1971. *W. de Vries*, Rom und die Patriarchate des Ostens, Freiburg 1963. Verschiedene Lexika.

**Blockseminar: Der theologische Unterricht in den orthodoxen Kirchen im 19. und 20. Jahrhundert**

2-stündig

Beginn: 12.06.2018

Zeit/Ort: 29./30.06.2018 (jeweils 9.00-18.00 Uhr, R. 009)

(Vorbesprechung: Di. 12.06.2018, 12.00-14.00 Uhr, R. 009), Ludwigstr. 29, EG

**Inhalt:** Das Blockseminar bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Kenntnisse über den orthodoxen Unterricht in den letzten zwei Jahrhunderten zu erweitern. Es geht nämlich um die Gründung der orthodoxen theologischen Seminare, Akademien, Fakultäten und Institute in Griechenland, Russland, Rumänien, Bulgarien, Serbien und anderen orthodoxen Ländern. Die Seminarteilnehmer lernen wichtige Stationen des orthodoxen Unterrichts vor dem ersten Weltkrieg, in der Zwischenkriegszeit als auch während des Kommunismus kennen, eine Zeitspanne, in der jede Kirche ihre ganz eigene „Wegstrecke“ gehen musste und ihre ganz individuelle Entwicklung nahm.

**Literatur:** *P. Bratsiotis (Hg.)*, Die Orthodoxe Kirche in griechischer Sicht, 2. Aufl., 1. und 2. Teil, (in: Die Kirchen der Welt, Band I), Stuttgart 1970. *H.-D. Döpmann*, Die orthodoxen Kirchen in Geschichte und Gegenwart, 2. überarbeitete und ergänzte Auflage, Frankfurt am Main-Berlin-Bern u.a. 2010. *I.-V. Leb - K. Nikolakopoulos - I. Ursa (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, Berlin 2016. *W. Nyssen - H. J. Schulz - P. Wierz (Hgg.)*, Handbuch der Ostkirchenkunde, (Neu erarb. Ausg.) Band I, II, III, Düsseldorf 1971. Verschiedene Lexika. *M. Păcurariu*, Geschichte der Rumänischen Orthodoxen Kirche (OIKONOMIA 33), Erlangen 1994.

**Vorlesung: Priestertum, kirchliche Delikte und Gerichtsbarkeit im Kanonischen Recht und in den Statuten der Orthodoxen Kirche (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 16.04.2018 (aufgrund des orthodoxen Osterfestes erst ab dem 16.04.2018)

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Prof.-Huber-Pl. 2 (V), Leihurturm-VU 107

WP 7.2.

**Inhalt:** Die Struktur und der theologische Stellenwert des kirchlichen Amtes sind, verbunden mit ekklesiologischen Fragen, derzeit die am kontroversesten und für die Praxis und das Verständnis der Kirche am relevantesten diskutierten Themen. In der Vorlesung soll das kirchliche Amt im Hinblick auf seine kirchenrechtliche Entwicklung behandelt werden. Es geht zunächst um das orthodoxe Verständnis des kirchlichen Amtes und seiner sakramentalen Übertragung, seiner Funktion, seiner Struktur und seinen „Ort“ im Gesamtzusammenhang von Glaube und Kirche. Es werden sodann die Begriffe der Ortskirche und ihre episcopale Grundordnung (hierarchia ordinis), der kirchenrechtliche Status eines Bischofs, Presbyters oder Diakons, die Erfordernisse für den Eintritt in den Klerus (Cheirotonie, Cheirothesie) sowie der Amtsausschluss bzw. der Verzicht auf das Amt behandelt. Im zweiten Teil der Vorlesung wird das kirchliche Strafrecht als ein methodisch eigenständiger Teil des Kirchenrechts behandelt, in welchem für schuldhaft begangenes Unrecht teils schwerwiegende kirchliche Disziplinarstrafen vorgesehen sind. Für Laien hat das orthodoxe Strafrecht einen pastoralen, seelsorgerlichen Charakter im Rahmen des Bußsakraments. In diesem Zusammenhang werden die Begriffe „Sünde“ und „Vergebung“ reflektiert und soteriologisch analysiert. Obwohl das Strafrecht eine panorthodoxe Angelegenheit ist und auf Entscheidungen von ökumenischen Konzilien beruht, vollzieht sich die Anwendung des orthodoxen Strafrechts, nämlich die kirchliche Gerichtsbarkeit (als disziplinäre Rechtsprechungsgewalt) in der Regel in den einzelnen orthodoxen Kirchen, in denen verschiedene Instanzen kirchlicher Gerichte bestehen.

**Literatur:** *A. Anapliotis - J. Henkel (Hgg.)*, Organisations- und Funktionsstatut der Rumänischen Orthodoxen Kirche (2011) (Deutsch-Rumänische Theologische Bibliothek (DRThB) Band 2), Hermannstadt/Sibiu Bonn 2012. *Ders. (Hg.)*, Die Statuten der Russischen Orthodoxen Kirche (2013), der Russischen Orthodoxen Kirche im Ausland und der Deutschen Diözese der ROKA, München 2015. *Ders.*, Jurisdiktion und Gerichtsbarkeit des Patriarchates von Serbien nach dem Zerfall Jugoslawiens, *Ofo* 25 (2011) 13-32. *R. Potz - E. Synek - Sp. Troianos*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, 2. Aufl., Freistadt 2014. *P. Boumis*, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980). *A. Frhr. v. Campenhausen - I. Riedel-Spangenberg - P. R. Sebott (Hgg.)*, Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, Bd. 3: N-Z, Paderborn-München-Wien u.a. 2004. *P. Christinakis*, Der Versuch des kirchlichen Strafrechts. Eine kanonische und rechtsvergleichende Forschung, Athen 1978 (griech.). *Ders.*, Die subjektiven Tatbestandsmerkmale des kirchlichen Delikts nach den hl. Kanones der Orthodoxen Kirche, Athen 1978 (griech.). *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. A. Pessiae, Mostar 1905. *V. Pheidias*, Droit Canon. Une perspective orthodoxe, (Analecta Chambesiana 1), Genève 1998. Die Stellung der Frau in der Kirche und die Frage der Frauenordination, *Ofo* 16 (2002) Heft 2. *W. Rees*, Die Strafgewalt der Kirche. Das geltende kirchliche Strafrecht – dargestellt auf der Grundlage seiner Entwicklungsgeschichte, (Kanonistische Studien und Texte 41), Berlin 1993. *G. Wenz - P. Neuner - Th. Nikolaou (Hgg.)*, Ekklesiologie und Kirchenverfassung. Die institutionelle Gestalt des episcopalen Dienstes, (Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München 1), Münster u. a. 2003.

**Vorlesung: Die Verwaltungskanones der ökumenischen Konzilien, ihre Bedeutung für die Geschichte der Kirche und ihre heutige Interpretation. Das Konzil Quinisextum und sein kanonisches Werk (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 10.04.2018

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

WP 7.1

**Inhalt:** Die Kanones der Ökumenischen Konzilien sind für das Orthodoxe Kirchenrecht von grundlegender Bedeutung nicht nur als historische Quellen, sondern auch als geltende Normen, welche die Verwaltung der Kirche bis heute formen. Der erste Teil der Vorlesung beleuchtet die Entwicklung der kirchlichen Verwaltung in der Alten Kirche vom Metropolitansystem, über die Rolle der Exarchen bis hin zur Pentarchie. Es wird die Rolle des Ökumenischen Patriarchen in der Geschichte der Kirche, seine Stellung als primus inter pares, aber auch die heutige Interpretation und Anwendung der Kanones für die Verwaltung der Kirche von der universalen bis zur regionalen und diözesanen Ebene erläutert. Der zweite Teil befasst sich mit dem Concilium Quinisextum, das im Jahr 691/92 in Konstantinopel einberufen wurde und das kanonische Defizit des 5. und 6. ökumenischen Konzils beseitigt hat. Die 102 kirchlichen grundlegenden Regelungen, die sich auf fast alle Bereiche des orthodoxen Kirchenrechts beziehen, werden von vielen als unverzichtbares Recht und als der wichtigste Teil des Kanonischen Rechts betrachtet. Die Kanones des Konzils bieten außerdem Anlass für Divergenzen zwischen dem griechischen Osten und dem lateinisch geprägten Westen. Ziel ist es, die Teilnehmer anhand ausgewählter Texte mit zentralen Aspekten der kanonischen Grundsätze und Konzilsentscheidungen sowie ihrer heutigen Anwendung vertraut zu machen.

**Literatur:** F. Gahbauer, Die Pentarchietheorie - Ein Modell der Kirchenleitung von den Anfängen bis zur Gegenwart, (Frankfurter Theologische Studien 42), Ettal 1993. A. Kallis, Abschied von der Pentarchie? Ein orthodoxer Zwischenruf zur Abschaffung des abendländischen Patriarchats, *Der christliche Osten* 61,3-4 (2006) 189-91. N. Milasch, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980); Der Protos und seine Jurisdiktion, *Kanon* 9 (Wien 1993). Th. Nikolaou, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. Sp. Troianos – G. Poulis, Kirchenrecht, 2. Aufl., Athen 2003 (griech.). Concilium Quinisextum. Das Konzil Quinisextum, übersetzt u. eingeleitet v. H. Ohme, (Fontes Christiani 82), Tournhout 2006 (griech.-deutsch). Nicodemos, Agapios Hieromonach, The Rudder (Pedalion) of the Metaphorical Ship of the One Holy Catholic and Apostolic Church, first translated into English by D. Cummings, published by the Orthodox Christian Educational Society 1957.

**Kolloquium: Die Orthodoxe Kirche in Griechenland und ihre Beziehung zum Staat (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

1-stündig

Beginn: 01.06.2018

Zeit/Ort: Fr. 10.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 und So. 03.06.2018, 10.00-13.00 Uhr in der Salvatorkirche

**Inhalt:** Dieses Kolloquium verfolgt das Ziel, Grundzüge der Organisationsstrukturen der Orthodoxen Kirche in Griechenland zu erläutern sowie den aktuellen Stand ihrer Beziehung zum Staat zu analysieren.

**Literatur:** wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl.-Theol. Konstantin Mallat, B.A. [Griechische Studien])**

3-stündig

P 1.1

Beginn: 16.04.2018

Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 16.04.2018: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)  
17.04.2018: 12.00-14.00 Uhr; 11.05.2018: 11.00-19.00 Uhr; 12.05.2018: 9.00-16.00 Uhr;  
28.05.2018: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 29.05.2018: 16.00-19.00 Uhr (R. 006)

**Inhalt:** Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

**Literatur:** wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Sommersemester 2018

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

#### **Vorlesung: Handlungsfelder orthodoxer Soziallehre: Grundlage der Sozial- und Wirtschaftsethik**

2-stündig

Beginn: 12.04.2018

WP 9.1.

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-B 015

Prüfungstermin: 12.07.2018: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** „Die Anstrengungen der Orthodoxen Kirche zur Bekämpfung der Armut und der sozialen Ungerechtigkeit sind Ausdruck ihres Glaubens und der Diakonie des Herrn selbst, der sich mit jedem Menschen eins gemacht hat, besonders aber mit jenen, die in Not sind.... Die Kirche kann angesichts der ökonomischen Zustände mit ihren negativen Auswirkungen auf die gesamte Menschheit nicht gleichgültig bleiben. Sie besteht auf der Notwendigkeit, die Ökonomie auf moralische Werte zu gründen, damit sie zugleich spürbar dem Menschen dienen kann...“ (Panorthodoxes Konzil, Kreta 2016: Text: Die Sendung der Orthodoxen Kirche in der heutigen Welt. Der Text wird hier zitiert nach der Übersetzung von B. Hallensleben, Einheit in Synodalität, Münster 2016, S. 95-96). Themen der Sozialethik wurden früher in der Orthodoxen Theologie nicht in einem von der Moraltheologie getrennten Fach („Sozialethik“) behandelt: die Orthodoxe Ethik stellt in der Mitte ihrer Handlungsfelder stets die menschliche Person und ihre Anstrengung, Gott ähnlich zu werden. In den letzten Jahrzehnten ist jedoch das Interesse von orthodoxen Theologen gewachsen, auch die Ethik von Sozialstrukturen stärker in ihren Forschungen zu berücksichtigen, wofür die Beschlüsse des Panorthodoxen Konzils (Kreta 2016) ein beredtes Zeugnis liefern. Die soziale Not der letzten Jahre (Stichworte hier: Finanzkrise, Flüchtlinge aber auch Umweltprobleme) treibt nun die Orthodoxen Kirchen dazu, nicht nur philanthropisch für die Milderung des vielfältigen Leids zu reagieren, sondern auch tiefer die facettenreichen Vernetzungen der Faktoren zu reflektieren, die zu dieser Verschärfung von sozialen Problemen führen. In der Vorlesung werden u.a. die verschiedenen Modelle einer Staat-Kirche-Beziehung in der langen Tradition der Orthodoxen Kirche beleuchtet, als auch neuere Ansätze, wie die Beschlüsse des Panorthodoxen Konzils und die Sozialdoktrin der Russischen Orthodoxen Kirche (2000) studiert auf der Suche nach Gestaltung von Kriterien einer Sozialethik im Rahmen der Orthodoxen Theologie.

**Literatur:** *M. Eberle – S. Asmus (Hgg.), Quo vadis ökumenische Sozialethik? Weltgestaltung im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt 2005. I. Gabriel – A. Papaderos – U. Körtner, Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größten Europa, Mainz 2005. M. Heimbach-Steins (Hg.), Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch, in zwei Bänden, Regensburg 2005. W. Klein, Der Beitrag von Religionssoziologie und Patristik zur orthodoxen Wirtschaftsethik, in: K. Nikolakopoulos – A. Vletsis – Vl. Ivanov (Hgg.), Orthodoxe Theologie zwischen Ost und West. Festschrift für Prof. Theodor Nikolaou, Frankfurt 2002, S. 381-400. G. Larentzakis, Orthodoxe Kirche und Soziallehre, in: Soziallexikon, hg. von A. Klose – W. Mantl – V. Zsifkovits, Innsbruck 1980, S. 2016-2023. J. Leemans – Br. Matz –*



*J. Verstraeten (Hgg.)*, Reading Patristic Texts on Social Ethics. Issues and Challenges for Twenty-First-Century Christian Thought, Washington D.C. 2011. *G. Mantzaridis*, Soziologie des Christentums, Köln 1981. *A. Papanikolaou*, Byzantium, Orthodoxy, and Democracy, *Journal of the American Academy of Religion* 71 (2003) 75-98. *D. Savramis*, Zwischen Himmel und Erde. Die orthodoxe Kirche heute, Stuttgart 1982. *J. Thesing – R. Uertz (Hgg.)*, Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001. *A. Vletsis*, Die letzte Bastion einer byzantinischen „Symphonie“? Die Deklaration der Russisch-Orthodoxen Kirche zu Menschenrechten (2008) als Ausdruck einer vormodernen Kirche-Staat Beziehung, in: *Ökumenische Rundschau* 59 (2010) 346-362. *M. Vogt (Hg.)*, Theologie der Sozialethik, Freiburg – Basel – Wien 2013.

### **Vorlesung: Dogmatik III: Christologie – Pneumatologie**

2-stündig

Beginn: 11.04.2018

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-E 006

**Inhalt:** „Eine sachgemäße Synthese zwischen der Christologie und der Pneumatologie zu erarbeiten ist eine Aufgabe, die sich der östlichen wie der westlichen Theologie in gleicher Weise stellt...Dass es sich hier um eine echte Frage und nicht um das Produkt einer theologischen Konstruktion handelt, lässt sich an der Tatsache ablesen, daß nicht nur die ganze Theologiegeschichte, soweit sie das Ost-West-Verhältnis betrifft, sondern auch schon die älteste Theologie und liturgische Praxis von diesem Problem geprägt sind“ (Zizioulas, 126-127. S. Literaturliste). Ist damit die Orthodoxe Theologie auf der Suche nach der Aufstellung einer korrekten „Priorität“ zwischen Christologie und Pneumatologie? Welche Rolle spielt ihre korrekte Verbindung für die Fundierung der Ekklesiologie? Die Vorlesung will die zwei Grundkapitel der Dogmatik – Christologie und Pneumatologie insbesondere auf ihre Rolle für die Grundlegung der Ekklesiologie hinterfragen und zwar nicht nur innerhalb der Orthodoxen Theologie.

**Literatur:** *C. Danz*, Zwischen historischem Jesus und dogmatischem Christus. Zum Stand der Christologie im 21. Jahrhundert, Tübingen 2010. *P. Evdokimov*, Christus im russischen Denken, Trier 1977. *J. Freitag*, Geist-Vergessen - Geist-Erinnern. Vladimir Losskys Pneumatologie als Herausforderung westlicher Theologie, Würzburg 1995. *A. Grillmeier*, Fragmente zur Christologie. Studien zum altkirchlichen Christusbild, hg. von *Th. Hainthaler*, Freiburg im Breisgau 1997. *M. Haudel*, Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses, Göttingen 2006. *B. Hilberath*, Pneumatologie, Düsseldorf 1994. *H. Hoping*, Einführung in die Christologie, 2. Aufl., Darmstadt 2010. *W. Kasper*, Jesus der Christus, Freiburg – Basel – Wien 2007. *B. Nitsche*, Christologie, Paderborn 2012. *A. Papanikolaou*, Being with God: Trinity, apophaticism, and divine-human communion, Notre Dame 2006. *Chr. Schönborn*, Gott sandte seinen Sohn. Christologie, Paderborn 2002. *D. Staniloae*, Dogmatik, Bd. II, Zürich-Gütersloh 1990. *Th. Thumpeparampil*, Towards an eastern christology. Byzantine christological tradition and John Meyendorff, New Delhi 1996. *A. Vletsis*, Das Drama unserer Erlösung: Ein Sieg Gottes oder des Menschen? Die Freiheit Jesu in der Theologie von Maximus Confessor und deren Rezeption durch Raymund Schwager, in: *J. Niewiadomski (Hg.)*, Das Drama der Freiheit im Disput. Die Kerngedanken der Theologie Raymund Schwagers, Freiburg i.Br. – Basel – Wien 2017, S. 42-66. *Ders.*, Vom Geist der Gemeinschaft zum Geist der Vielfalt von Personen? Orthodoxe Pneumatologie in Bewegung, *Münchener Theologische Zeitschrift* 62 (2011) 356–370. *G. Wenz*, Christus. Jesus und die Anfänge der Christologie, Göttingen 2011. *J. Zizioulas*, Christologie, Pneumatologie und kirchliche Institutionen aus orthodoxer Sicht, in: *G. Alberigo, Y. Congar und H. Pottmeyer (Hgg.)*, Kirche im Wandel. Eine kritische Zwischenbilanz nach dem Zweiten Vatikanum, Düsseldorf 1982, S. 124-140.

### **Ökumenisches Hauptseminar: Autorität in der Kirche: Synodalität, Kollegialität, Communio (zus. mit Proff. J. Lauster, B. Stubenrauch, A. Vletsis, Dr. Dr. A. Anaplotis)**

2-stündig

Beginn: 10.04.2018

Zeit/ Ort: Di. 14.30 (s.t.) -16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Kirche des dritten Jahrtausends müsse eine synodale sein und geprägt vom gegenseitigen Zuhören, bekräftigte Papst Franziskus am 17.10.2015 bei einem Festakt anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Bischofssynode im Vatikan. In seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ hat er sogar als Beispiel der Synodalität auf die Orthodoxen verwiesen: „Im Dialog mit den orthodoxen Brüdern haben wir Katholiken die Möglichkeit, etwas mehr über die Bedeutung der bischöflichen Kollegialität und über ihre Erfahrung der Synodalität zu lernen“. Diese lieferten jedoch mit ihrem Panorthodoxen Konzil (19.-26.06.2016 auf Kreta) nicht gerade ein gelungenes Beispiel ihres synodalen Lebens, da vier von den 14 Autokephalen Orthodoxen Kirchen, die zusammen die Gemeinschaft der Orthodoxen Kirche bilden, ihre Teilnahme am Konzil verweigerten. Könnte vielleicht das synodale Leben der evangelischen Christenheit ein besseres Beispiel liefern? Welche Autorität hat in der Kirche das letzte Wort? Im eingangs zitierten Festakt hat Papst Franziskus auch beim Thema Autorität besondere Akzente gesetzt: „Für die Jünger Jesu, gestern, heute und immer, ist die einzige Autorität die Autorität des Dienstes, die einzige Macht die Macht des Kreuzes, getreu den Worten des Meisters“. Jede Kirche hat ihre eigenen Dienstämter entwickelt, die zueinander nicht immer kompatibel

erscheinen und nicht gegenseitig anerkannt werden. Kann eine andere Autorität als jene von Amtsträgern oder Synoden, etwa die Autorität der Bibel, einen besseren Dienst für die Einheit der Kirche leisten?

Das Seminar hat als Ziel, nicht nur die unterschiedlichen Vorstellungen über das synodale Leben und die Leitungsstrukturen in der Kirche systematisch und z.T. auch kirchenkanonisch zu erfassen, sondern auch die prinzipielle Frage nach der Quelle der Autorität aus der Sicht der Ekklesiologie zu reflektieren.

**Literatur:** Chr. Böttingheimer – Johannes Hofmann (Hgg.), *Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und ekklesiologischen Desideraten*, Frankfurt a. M. 2008. (Bischof) G. Feige, *Autorität – Kollegialität – Synodalität: Anmerkungen zum orthodox-katholischen Dialog*; Festvortrag aus Anlass der Ehrenpromotion von Patriarch Bartholomaios am 16. Mai 2014 in München, *Münchener theologische Zeitschrift* 66 (2015) 11-17. M. Mütel, *Mit den Kirchenvätern gegen Martin Luther? Die Debatten um Tradition und auctoritas patrum auf dem Konzil von Trient*, Würzburg 2017. M. Reiser, *Die Autorität der Heiligen Schrift im Wandel der Zeiten. Studien zur Geschichte der biblischen Exegese und Hermeneutik*, Fohren-Linden 2016. M. Meyer-Blanck (Hg.), *Säkularität und Autorität der Schrift*, Leipzig 2015. V. Leppin (Hg.), *Reformatorsche Theologie und Autoritäten. Studien zur Genese des Schriftprinzips beim jungen Luther*, Tübingen 2015. M. Knapp, – Th. Söding (Hgg.), *Glaube in Gemeinschaft. Autorität und Rezeption in der Kirche*, Freiburg 2014. Siehe auch die Beiträge in den folgenden Heften von bekannten Zeitschriften mit einheitlicher Thematik: *Catholica* 70, Heft 2 (2016); *Theologische Quartalschrift* 196 Heft 1 (2016); *Internationale katholische Zeitschrift Communio* 43, Heft 3 (2014); *Concilium*, 37 Heft 3 (2001); *Ofo* 5, Heft 2 (1991); *Erbe und Auftrag* 93, Heft 2 (2017).

### **Blockseminar: Aktuelle Themen der Sozialethik – Friedensethik**

2-stündig

Beginn: 17.04.2018

WP 9.2

Zeit/Ort: Fr. 22.06.2018 (09:00-19:00 Uhr), Sa. 23.06.2018 (09:00-18:00 Uhr) Ludwigstr. 29, EG, Raum 009, Vorbesprechung: Di. 17.04.2018, 17.00-18.00 Uhr, Raum 006

**Inhalt:** „Die Kirche Christi verurteilt generell den Krieg, den sie als Folge des Bösen und der Sünde in der Welt betrachtet... und unterstützt jede Initiative und Anstrengung zur Vorbeugung oder Abwendung des Krieges durch Dialog und jedes andere geeignete Mittel“ (Panorthodoxes Konzil, Kreta 2016: Text: Die Sendung der Orthodoxen Kirche in der heutigen Welt. Der Text wird hier zitiert nach der Übersetzung von B. Hallensleben, *Einheit in Synodalität*, Münster 2016, S. 93). Diese Entscheidung des Panorthodoxen Konzils sollte jedoch noch von allen Orthodoxen Kirchen rezipiert werden. In der Vielfalt der Orthodoxen Kirchen gibt es jedoch unterschiedliche Ansätze zum Thema „Krieg und Frieden“, wie u.a. die Sozialdoktrin der Russischen Orthodoxen Kirche unter Beweis stellen kann. Würde nun ein bloß pazifistisches Wort der absoluten Gewaltlosigkeit der Kirchen zu kurz greifen? Könnten militärische Interventionen aus humanitären Gründen von christlichen Kirchen unterstützt werden? Im Seminar wird einerseits die Thematik „Krieg und Frieden“ in der langen Tradition der Geschichte insbesondere des östlichen Christentums untersucht, andererseits werden Voraussetzungen und Kriterien für einen bibeltreuen Umgang mit der Tragik des Krieges und der Verpflichtung zum Frieden geprüft.

**Literatur:** W. Huber, *Friedensethik*, Stuttgart 1990. S. Aswaf – A. Chehadeh – M. Gh. Simion (Hgg.), *Just Peace. Orthodox Perspectives*, Geneva 2012. G. Larentzakis, *Für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt von heute. Ökumenische und orthodoxe Aspekte*, *Ökumenisches Forum* 10 (1987) 33-57. A. Vletsis, *Der Krieg oder der Dialogos als „Vater von allen? Von einer verfeindeten zu einer dialogischen Gemeinschaft in der Geschichte des Dreieines Gottes. Respons auf Nicholas Sagovsky, „Der Dreieine Gott – Ein Gott des Friedens, der Gerechtigkeit und des Dialogs“*, *Ökumenische Rundschau* 59 (2010) 176-181. Ders., *Kann ein Krieg gesegnet werden? Ein Orthodoxer Beitrag zur Friedensethik*, *Una Sancta* 67 (2012) 75-87. Ders., *Gewalt und Versöhnung aus orthodoxer Sicht*, in: W. Vögele – C. Kayales (Hgg.), *Versöhnung und Gewalt*, Rehbürg-Loccum 2003, S. 47-69.

### **Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie (Prof. A. Vletsis)**

2-stündig

P 1.2

Beginn: 11.04.2018

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen Theologie erklärt, die eine Grundlage systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Theologia und Oikonomia, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Schrift und Tradition, Bekenntnisschriften und die Entscheidungsfindung im synodalen Leben der Kirche werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten aus der Tradition der östlichen Theologie vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen.

Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

**Literatur:** (Metropolit) *H. Alfejev*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. *M. Begzos*, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *Epistimoniki Epetiris tis Theologikis Scholis* 27 (1986) 177-216. *N. Berdjajew*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. *G. Florovsky*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. *G. Larentzakis*, Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben, Berlin (u.a.) 2013. *A. Vletsis*, Autorität oder Authentizität? Das Ringen der orthodoxen Theologie um die Erkenntnis und die Träger der kirchlichen Lehre vor der Herausforderung des dritten Millenniums, in: *C. Böttingheimer – J. Hofmann (Hgg.)*, Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und ekklesiologischen Desideraten, Frankfurt a. M. 2008, S. 147-167. *Ders.*, Charismatische oder akademische Theologie? Das Ringen der orthodoxen Theologie um ihren Platz an einer staatlichen Universität am Beispiel der griechisch-Orthodoxen Kirche, *Una Sancta* 66 (2011) 123-132.

### **Doktorandenkolloquium:**

1-stündig

Termin: wird noch in Vereinbarung mit Doktoranden festgelegt.

**Inhalt:** Es wird in einer eintägigen Veranstaltung den Doktoranden Gelegenheit gegeben, ihre Dissertationsprojekte vorzustellen und dabei methodologische Fragen, wie auch Fragen, die die Prüfung (Rigorosum) betreffen, zu diskutieren. Interessenten für das Doktorandenkolloquium melden sich bitte direkt bei Prof. Vletsis an.

### **Seminar: Augustinus von Hippo im Kontext der Ostkirche und der orthodoxen Theologie (Dipl.-Theol. Konstantin Mallat, B.A. [Griechische Studien])**

2-stündig

Beginn: 12.04.2018

Zeit/Ort: Do. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Werk des Kirchenvaters Augustinus von Hippo ist von unschätzbarem Wert für die westliche Theologiegeschichte und die dogmatische Entwicklung des Christentums insgesamt. Das Studium seiner Person und seiner Wirkungsgeschichte ist für ein tieferes Verständnis der westlichen Theologie und der abendländischen Geschichte unabdingbar, jedoch nicht losgelöst oder getrennt von der weiteren theologischen Entwicklung im Osten. Die Ostkirche rezipierte ihn und sein Wirken zaghaft und zögerlich, aber doch mehr als oftmals angenommen: am besten kann das Verhältnis zwischen Orthodoxie und ihrem Kirchenvater Augustinus als „ambivalent“ beschrieben werden. (Nicht nur) in der jüngeren Forschung erfreut er sich großer Beliebtheit. Seine Person kann als Beispiel dienen für die Entfremdung zwischen Ost und West im kulturellen und theologischen Bereich und für das mangelnde Verständnis beider Seiten für die Eigenheiten des Anderen. Dieses Seminar will sich einerseits (und auch schwerpunktmäßig) mit der Rezeption von Theologie und Person des Augustinus im orthodoxen Kontext beschäftigen, andererseits die Inhalte seiner Schriften durch eine orthodoxe Brille versuchen zu lesen. Die Referatsthemen und eine umfassende Literaturliste werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

**Literatur:** *H. Biedermann*, Augustinus in der neueren griechischen Theologie, in: *Signum Pietatis*, Festschrift für Cornelius Petrus Mayer, hg. v. *A. Zumkeller*, Würzburg 1989, S. 609-643. *W. Cohen*, Augustine and John Zizioulas, in: *C.C. Pecknold – T. Toom (Edd.)*, T&T Clark Companion to Augustine and Modern Theology, New York 2013, S. 223-239. *K. Flasch*, Augustin. Einführung in sein Denken, Stuttgart 2003. *Ph. Ioannidis – P. Yfantis*, Der Heilige Augustinus. Der Einfluss seiner Theologie im Osten und Westen, Thessaloniki 2013 (griech.). *R. Kany*, Augustins Trinitätsdenken, (Studien und Texte zu Antike und Christentum 22), Tübingen 2007. *A. Papanikolaou – G. E. Demacopoulos*, Orthodox Reading of Augustine, New York 2008.

### **Lektüre: Lektüre Irenäus von Lyon: „Adversus Haereses“ (Dipl.-Theol. Konstantin Mallat, B.A.)**

1-stündig

Beginn: 10.04.2018

Zeit/Ort: Di. 9.00 s.t.-10.00 Uhr, HGB-(B) 206 Musikw.

**Inhalt:** Dieser 1-stündige Lektürekurs will sich über das Semester hinweg mit dem Werk „Adversus Haereses“ des Kirchenvaters Irenäus von Lyon beschäftigen. Der als Schüler des Polykarp von Smyrna gehandelte Bischof von Lyon, der in der griechischen Überlieferung auch als Irenäus der Smyrner bezeichnet wird, gilt als einer der bedeutendsten Theologen der frühen Kirche, dessen systematische Darlegungen für die weitere Entwicklung des Christentums wegweisend waren.

Griechischkenntnisse sind notwendig. Dieser Lektürekurs kann von Studierenden aller Theologien, begleitend zu den Griechischkursen (ab dem 2. Semester), als Vorbereitung für die Prüfung(en) im Rahmen des Faches Neues Testament oder aus Interesse besucht werden.

Eine umfangreiche Literaturliste wird in der ersten Sitzung der Lektüre bekannt gegeben.

**Literatur:** *F. Blaß – A. Debrunner*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, bearbeitet von *F. Rehkopf*, Göttingen 1990. *E. Bornemann – E. Risch*, Griechische Grammatik, Frankfurt/Main 2009. *J. Denniston*, The Greek Particles, London 1996. *B. Fuß*, Neutestamentliches Griechisch. Ein Lernbuch zu Wortschatz und Formenlehre, Stuttgart 2013. *G. W. H. Lampe (Hg.)*, A Patristic Greek Lexicon, Oxford 2010. *H. G. Liddell – R. Scott*, A Greek-English Lexicon. With a Supplement 1968, Oxford 1985 (Nachdruck). *A. Lindemann – H. Paulsen (Hgg.)*, Die Apostolischen Väter. Griechisch-deutsche Parallelausgabe, Tübingen 1992. *Irenäus von Lyon*, Epideixis. Adversus Haereses. Darlegung der Apostolischen Verkündigung. Gegen die Häresien I (Fontes Christiani 8/1), übersetzt und kommentiert von *N. Brox*, Freiburg u.a. 1993. *R. Schoch*, Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament, Tübingen 2013.

Sommersemester 2018

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga, Sprechstunde: Mi. 13.00-14.00 Uhr, u. n. Vereinbarung, R. 007

Prof. Dr. Bojidar Andonov (Lehrbeauftragter), Sprechstunde: Mi. 10.00-11.00 u. n. Vereinbarung, R. 18

***Prof. Andonov (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 18.06.2018***

**Vorlesung: Kirchengeschichte I: Einführung in die Geschichte der Alten Kirche. Die Behauptung des Christentums im römischen Reich bis Kaiser Konstantin (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig

Beginn: 11.04.2018

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 4.1

**Inhalt:** Die Vorlesung dient der Vertiefung christlicher Identität vor dem Hintergrund ihrer primären Geschichte und will durch das Studium der alten Kirchengeschichte zur theologischen Urteilsbildung der Studierenden anleiten. Nach einer kurzen Einführung in die kirchengeschichtlichen Forschungsmethoden und nach der Vorstellung der Quellenlage widmet sich diese Vorlesung den Anfängen der Kirche und der Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten. Außerdem werden die Trennung zwischen Kirche und Synagoge, die Verfolgungen der Christen bis zum Beginn des 4. Jahrhunderts und das christliche Martyrium, die Verfassung der Kirche und die Entfaltung des kirchlichen Amtes in der Vorlesung behandelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Alltagsleben der Christen in einer mehrheitlich paganen Gesellschaft gewidmet. Die in der Vorlesung durchgeführte Analyse der historischen Quellen ermöglicht den Studierenden ein klares Bild über das apostolische Ethos der Kirche, über die Bekehrung zum Christentum und den Gottesdienst der ersten Christen sowie über das soziale Ethos und die in den christlichen Gemeinden ausgeübte Nächstenliebe.

**Literatur:** C. Andresen, Die Kirchen der alten Christenheit, Stuttgart 1972. A. Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2. Aufl., München 1997. G. Bardy, Menschen werden Christen. Das Drama der Bekehrung in den ersten Jahrhunderten, hrsg. von Josef Blank, Freiburg 1988. O. Chadwick, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. J. Daniélou, Das Judenchristentum und die Anfänge der Kirche, Köln-Obladen 1964. E. Dassmann, Kirchengeschichte I. Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Stuttgart-Berlin-Köln 1991. M. Fiedrowicz, Christen und Heiden. Quellentexte zu ihrer Auseinandersetzung in den ersten Jahrhunderten, Darmstadt 2004. K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 3. Aufl., Paderborn u.a. 2002. J. Gnilka, Die frühen Christen. Ursprünge und Anfang der Kirche, Freiburg i. Br. 1999. P. Guyot – R. Klein, Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation (= Texte zur Forschung 60/62), Darmstadt 1993-1994. G. Haendler, Von Tertullian bis zu Ambrosius. Die Kirche im Abendland vom Ende des 2. bis zum Ende des 4. Jahrhunderts, (KGEi, I/3), Leipzig 1992. A. v. Harnack, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 4. Aufl., Leipzig 1965. W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 2007. S. Hausammann, Alte Kirche, Bde. 1-2, Neukirchen-Vluyn 2001. C. Marksches, Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken

Christentums, Frankfurt am Main 1997. *J.-M. Mayeur – Ch. Pietri – L. Pietri u.a. (Hgg.)*, Die Geschichte des Christentums, Bände 1-2, Freiburg i. Br. 2010.

## **Vorlesung: Patrologie II: Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur in der Spätantike (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig

Beginn: 10.04.2018

Zeit/Ort: Di. 13.00 s.t.-14.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Im 4./5. Jh. kommt die altkirchliche Literatur zu ihrer reichsten Entfaltung. Durch dogmatische Abhandlungen, exegetische Auslegungen der Heiligen Schrift, katechetische und mystagogische Texte, historische Schriften, gottesdienstliche Hymnen, asketische Traktate und pastoraltheologische Abhandlungen versuchten die großen Theologen jener Zeit, Antworten auf die Herausforderungen der Zeit zu geben. Die Vorlesung beabsichtigt, das literarische Schaffen der wichtigsten Kirchenväter und der kirchlichen Schriftsteller von der Spätantike bis zum Frühmittelalter, sowie deren regionale Schwerpunkte darzustellen. In der östlichen Reichskirche wird die patristische Literatur und Theologie von Athanasios von Alexandrien bis zu Johannes von Damaskus anhand von Quellen, sowie die wichtigsten patristischen Beiträge zur Entfaltung der Theologie vorgestellt. In der westlichen Reichskirche werden die bedeutsamen Kirchenväter und Schriftsteller von Ambrosius von Mailand bis Isidor von Sevilla und deren literarisches Schaffen und theologisches Denken vorgestellt.

**Literatur:** *B. Altaner – A. Stuiber*, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1978. *O. Bardenhewer*, Geschichte der altkirchlichen Literatur, 5 Bd., 2. Aufl., Freiburg 1913-1932 (9. Aufl., Darmstadt 2008). *H.-G. Beck*, Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich, München 1959. *H. v. Campenhausen*, Griechische Kirchenväter, Stuttgart 1955. *Ders.*, Lateinische Kirchenväter, Stuttgart 1960. *S. Döpp – W. Geerlings (Hgg.)*, Lexikon der antiken christlichen Literatur, 3. Aufl., Freiburg u.a. 2002. *H. Drobner*, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg u.a. 1994. *M. Fiedrowicz*, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg-Basel-Wien 2010. *Ders.*, Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg-Basel-Wien 2007. *K. S. Frank*, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. 3. Aufl., Paderborn 2002. *M. Greschat (Hg.)*, Gestalten der Kirchengeschichte. Alte Kirche Bde. 1-2, Stuttgart 1984. *P. Guyot – R. Klein*, Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation (= Texte zur Forschung 60/62), Darmstadt 1993-1994. *A. E. Kattan*, Verleiblichung und Synergie. Grundzüge der Bibelhermeneutik bei Maximus Confessor, Leiden 2003. *Th. Nikolaou*, Die Bedeutung der patristischen Tradition für die Theologie heute, *Ofo* 1 (1987) 6-18. *Ders.*, Glaube und forsche. Ausgewählte Studien zur Griechischen Patristik und Byzantinischen Geistesgeschichte (= Veröffentlichungen des Instituts für Orthodoxe Theologie der LMU München, Bd. 10), St. Ottilien 2012. *J. Quasten*, Patrology, Bde. 1-3, Utrecht-Antwerpen 1950- 1960. *A. M. Ritter*, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd.1: Alte Kirche, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1994. *K. Savvidis*, Die Lehre von der Vergöttlichung des Menschen bei Maximus dem Bekenner und ihre Rezeption durch Gregor Palamas, St. Ottilien 1997. *Ph. Savvopoulos*, Ekstatische Person als Bildungsziel bei Johannes Klimakos, Frankfurt a. M. 1986. *P. W. Scheele*, Zum Zeugnis berufen: Theologie des Martyriums, Würzburg 2008. *W. Tritsch*, Die Kirchenväter in Quellen und Zeugnissen, Augsburg 1990. (verschiedene Lexika: TRE, RAC, LThK, LACL).

## **Hauptseminar: Alte Kirchengeschichte aus den Quellen (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig

Beginn 12.04.2018

Zeit/ Ort Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 4.2.

**Inhalt:** Das Seminar beabsichtigt einen Einblick in die identitätsstiftenden Prozesse, Umbrüche und Entwicklungen innerhalb einer syrischen aus bekehrten Heiden und Juden zusammengestellten Christengemeinde des 3. Jahrhunderts. Die Hauptquelle der Analyse ist die *Didascalia Apostolorum*, eine wichtige Kirchenordnung dieses Jahrhunderts. Das Besondere bei der *Didaskalie* ist die Tatsache, dass sie auf konkrete Situationen reagiert und damit ein lebendiges Bild von den Alltagsproblemen einer christlichen Gemeinde des 3. Jahrhunderts in einer paganen Umwelt gibt. Wir werden viele Fragestellungen bezüglich des christlichen Alltagslebens in einer polytheistischen Mehrheitsgesellschaft (Bademoral, Verbot der Schauspiele, Empfang der Durchreisenden, die Beziehung der Christen zur paganen Literatur etc.) und des innerlichen Lebens der Gemeinde (Organisation, Feste, Hierarchie etc.) analysieren. Wie wird der Anspruch auf Apostolizität begründet? Wie haben sich die Christen von den Heiden abgegrenzt? Wie wurden autoritative und normative Texte (wie z.B. die Bibel) ausgelegt? Wie wurden die Änderungen im Leben der Kirche betrachtet? Solche und ähnliche Fragestellungen werden die Erforschung der Thematik dieses Seminars begleiten.

**Literatur:** *A. Bigelmair*, Die Beteiligung der Christen am öffentlichen Leben in vorkonstantinischer Zeit, München 1902. Die syrische Didaskalia, übersetzt und erklärt von *Hans Achelis* und *Johannes Flemming*, Leipzig, 1904. *C. E. Fonrobert*, The Didascalia Apostolorum: A Mishnah for the Disciples of Jesus, in: *Journal of Early Christian Studies* 9

(2001) 483-509. *J. Marcus*, The Testaments of the Twelve Patriarchs and the Didascalia Apostolorum: A Common Jewish Christian Milieu?, *The Journal of Theological Studies* NS 61 (2010) 596-626. *C. Mühlkamp*, Nicht wie die Heiden. Studien zur Grenze zwischen christlicher Gemeinde und paganer Gesellschaft in vorkonstantinischer Zeit, (Jahrbuch für Antike und Christentum. Ergänzungsband. Kleine Reihe 3), Münster 2008. *G. Schöllgen*, Die Anfänge der Professionalisierung des Klerus und das kirchliche Amt in der Syrischen Didaskalie, (Jahrbuch für Antike und Christentum. Ergänzungsband 26), Münster 1998. *O. Skarsaune*, Jewish Believers in Jesus: The Early Centuries, Hendrickson Publishers, Massachusetts 2007. *A. Stewart-Sykes*, The Didascalia apostolorum. An English Version with Introduction and Annotation, Turnhout 2009. *A. Vööbus*, The Didascalia Apostolorum in Syriac, I-IV, (CSCO, 401-402, 407-408), Louvain 1979; Weiterführende Literatur wird während des Seminars angegeben.

**Seminar: Interpretation ausgewählter patristischer Texte: die Philokalie (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig

Beginn: 10.04.2018

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Im Seminar werden wichtige patristische Texte behandelt, die sich mit der Beschreibung des geistlichen Kampfes beschäftigen. Insbesondere die Philokalie, eine Sammlung von Schriften asketisch-mystischen Inhalts, wird als primäre Quelle in Betracht gezogen. In der Philokalie, wörtlich übersetzt *Liebe zur Schönheit*, spiegelt sich das asketische Streben der tausendjährigen Geschichte des östlichen Mönchtums. Sie behandelt aber nicht nur das gesamte geistliche Leben in seiner ganzen Breite, sondern auch philosophische und dogmatische Themen. Wir werden zusammen wichtige Kapitel aus der Philokalie zusammen lesen und interpretieren. Wichtige biographische und kontextbezogene Einführungen zu den einzelnen Autoren werden vor jeder Lektüre gegeben.

**Literatur:** *H. U. von Balthasar*, Kosmische Liturgie. Das Weltbild Maximus' des Bekenners, Einsiedeln 1988. *Basilius von Caesarea*, Die Mönchsregeln, Hinführung und Übersetzung von *K. S. Frank*, St. Ottilien 1981. *W. Geerlings*, Theologen der christlichen Antike, Darmstadt 2002. *G. Hohmann – D. Süßner – I. Petzolt (Hgg.)*, Philokalie der heiligen Väter der Nüchternheit, Bände 1-6, Würzburg 2004. *Fairy v. Lilienfeld*, Spiritualität des frühen Mönchtums, (Oikonomia 18), Erlangen 1988. *Judith Pauli OSB (Übers./Einleitung)*, Dorotheus von Gaza, Die geistliche Lehre, (Fontes Christiani 37/1), Freiburg 2000. Kleine Philokalie. Belehrungen der Mönchsväter der Ostkirche über das Gebet, ausgewählt und übersetzt von Matthias Dietz, eingeleitet von Igor Smolitsch, 2. Aufl., Zürich 1981. Weisung der Väter. Apophthegmata Patrum, auch Gerontikon oder Alphabeticum genannt, übersetzt von *Bonifaz Miller*, 2. Aufl., Trier 1980. Weiterführende Literatur wird während des Seminars angegeben.

**Block-Hauptseminar: Studienreise – Auf den Spuren der Apostel Paulus und Barnabas: Biblische und frühchristliche Geschichte Zyperns (Proff. K. Nikolakopoulos – D. Benga – V. Papadopoulou, [Dekanin der Theologischen Hochschule der Kirche Zyperns, Nikosia])**

2-stündig

Beginn: 16.04.2018

Zeit/Ort: 19.-26.05.2018 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) Theologische Hochschule der Kirche Zyperns (Studienreise), Vorbesprechung am Mo. 16.04.2018, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Im Rahmen dieses Blockseminars wollen wir die erste Missionsreise der Apostel Paulus und Barnabas auf der Insel Zypern höchstwahrscheinlich im Jahr 46 n. Chr. behandeln. Außer der biblischen Geschichte der Insel und der Missionsreisen der Apostel Paulus und Barnabas, zu der Herr Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, Professor für Biblische Theologie, seinen kompetenten, wissenschaftlichen Beitrag leisten wird, werden uns ebenfalls weitere patristische und geschichtliche Aspekte der Kirche Zyperns beschäftigen, wie z.B. wichtige zypriotische Kirchenväter, die Erlangung der Autokephalie der dortigen Kirche oder die heutige Situation des Erzbistums. Außer unserem festen Seminartagungsort in der Theologischen Hochschule der Kirche Zyperns in Nikosia werden sich die Seminarteilnehmer auf die Spuren der Apostel Paulus und Barnabas in mehreren Ortschaften der Insel begeben. Wir besichtigen wichtige archäologische Orte, bekannte Klöster, berühmte byzantinische Kirchen und Kapellen, sowie die Sitze aller modernen orthodoxen Diözesen der Insel. Bei unserer Studienreise wirkt als Mitorganisator die Theologische Hochschule der Kirche Zyperns, vertreten durch ihre Dekanin, der Alttestamentlerin Frau Prof. Dr. Veloudia Papadopoulou, sowie durch ihren technischen Direktor, Herrn Erzpriester Dr. Kyprianos Kountouris. Geplant ist die Zeit vor und nach dem westlichen Pfingstfest, also vom Samstag, 19. Mai 2018, bis Samstag, 26. Mai 2018, wobei die Teilnehmerzahl begrenzt ist und höchstens vierzehn (14) Studierende betragen kann. Daher gelten für die Anmeldung folgende drei (3) Voraussetzungen: Angenommen werden Studierende,

- die nur für den Diplomstudiengang (nicht Nebenfach, modularisiertes Studium, Gasthörerschaft, Senioren, Programmstudenten und in der Regel auch Promotion) immatrikuliert sind und, nachdem sie die Diplom-Vorprüfung mit Erfolg bestanden haben, sich zurzeit im Hauptdiplom-Teil befinden;
- die ihre guten biblischen Griechisch-Kenntnisse nachweisen können und
- die in ihrem bisherigen effektiven Studium zumindest einen Hauptseminarschein erworben haben.

Falls sich zu wenige Studierende des Hauptdiplom-Teils anmelden, könnte die höchste Zahl durch zusätzliche Interessierte primär aus dem Vordiplom-Teil des Diplomstudienganges und sekundär aus dem Promotionsstudiengang (Fachrichtung: Biblische bzw. Historische Theologie), welche die restlichen zwei Voraussetzungen erfüllen und auf die Warteliste kommen, erreicht werden. Die Teilnahme am Blockseminar berechtigt unter konkreten Voraussetzungen zum Erwerb eines Hauptseminarscheins. Bei der Vorbesprechung (Mo. 16.04.2018, um 16.00 Uhr c.t.) werden technische Hinweise bezüglich der Studienreise, der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die Referate bekannt gegeben.

**Literatur:** S. Agouridis, Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). A. Angelopoulos, Kirchengeschichte. Die Kirche Zyperns in der Vergangenheit und der Gegenwart, Thessaloniki 1991 (griech.). Ch. Atmatzidis, Theologie des Neuen Testaments. Einleitung, Theologie der paulinischen Briefe und Theologie des johanneischen Schrifttums, Thessaloniki 2014. S. Despotis, Die Missionsreise des Paulus im griechischen Raum, (Makedonien-Achaia-Asien), Athen 2014 (griech.). G. A. Galitis, Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). P. G. Klumbies – D. S. du Doit (Hgg.), Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für Andreas Lindemann zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. Andrew S. Jacobs, Epiphanius of Cyprus. A cultural biography of late antiquity, Oakland 2016. Fr.-G. Maier, Cypern, München 1982. K. Nikolakopoulos, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. G. Panagopoulos, Zur Entstehung der Autokephalie der Kirche Zyperns, *Ofo* 11 (1997) 11-19. U. Schnelle, Paulus. Leben und Denken, Berlin u.a. 2014. V. Tzortzatos, Die Autokephalie der Kirche Zyperns, Athen 1976 (griech.). P. Walker, In the Steps of Saint Paul. An Illustrated Guide to Paul's Journeys, Oxford 2008. O. Wischmeyer (Hg.), Paulus: Leben - Umwelt - Werk – Briefe, (UTB 2767) Tübingen-Basel 2012.

**Vorlesung: Homiletik: Die Predigt als Verkündigung von Gottes Wort (Prof. Dr. Bojidar Andonov)**

2-stündig

Beginn: 20.06.2018

Zeit/Ort: Mi. 8.30 s.t. -10.00 Uhr, HGB-M 101 und Do. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Die Homiletik, wie wir sie betreiben, setzt an bei dem Grunddatum der Kirche und versucht, eine sich daraus ergebende anthropologisch gewendete Theologie ernst zu nehmen. Damit stellen wir uns gegen theologische Ansichten, die meinen, Homiletik sei ein rein praktisches Fach, das rhetorisches Handwerk vermittelt. Es solle den Predigern helfen, Techniken des Redens und phonetische Fertigkeiten zu gewinnen, damit sie eine theologische Wahrheit spannend, ansprechend und verständlich darstellen können. Die Inhalte werde ein Prediger finden, wenn er Exegese, Dogmatik und Moraltheologie studiert. In diesen Sparten würde die eigentliche Theologie betrieben. Diese habe der Prediger zu übernehmen. Sie liegt jeder Predigt gleichsam vor. Dass eine Reflexion über den Vermittlungsvorgang für diesen auch inhaltlich Konsequenzen haben könnte, kommt bei einer solchen Sicht der theologischen Reflexion nicht in den Blick. Doch gerade das möchte die Homiletik untersuchen und so den zu vermittelnden theologischen Inhalt für die Predigt bereiten. Die Übermittlung dieses Stoffes ist demnach nicht nur eine Frage der rechten Technik und der Geschicklichkeit, sondern auch der Inhalte, die durch den neuen Kontext, in den hinein sie vermittelt werden, sich neu gewichten.

Die Vorlesungen haben zum Ziel, den Studentinnen und Studenten Hilfe und Orientierung in den vielfältigen und komplizierten Fragen nach der Verkündigung des Gottes Wortes und darüber hinaus wissenschaftliche Information sowie Anregungen für eigene Forschungen zu geben.

**Literatur:** A. Beutel u.a. (Hgg.), Homiletisches Lesebuch. Texte zur heutigen Predigtlehre, Tübingen 1989. F. Th. Brinkmann, Praktische Homiletik. Ein Leitfadens zur Predigtvorbereitung, Stuttgart 2000. W. Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen 2011. K. Chr. Felmy, Predigt im orthodoxen Russland: Untersuchungen zu Inhalt und Eigenart der russischen Predigt in der zweiten Hälfte des 19. Jh., Göttingen 1972. R. Knieling, Was predigen wir? Eine Homiletik, Neukirchen-Vluyn 2009. H. Müller, Homiletik, Berlin 1996. K. Müller, Homiletik: ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994. P. Oskamp – R. Geel, Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001. K. Rose, Karl. Predigt der russisch-orthodoxen Kirche. Wesen, Gestalt, Geschichte, Berlin 1952. W. Trillhas, Einführung in die Predigtlehre, Darmstadt 1974. R. Zerfass, Grundkurs Predigt, Bd.1+2, Düsseldorf 1997. Th. Schlag, Aufmerksam predigen. Eine homiletische Grundperspektive, Zürich 2014.



**Blockseminar: Pastoraltheologie. Wege des Menschen – Wege des pastoralen Dienstes (Prof. Dr. Bojidar Andonov)**

2-stündig

Beginn: 19.06.2018

Zeit/Ort: 06./07.07.2018 (jeweils 9.00-18.00 Uhr, R. 009) Ludwigstr. 29, EG

(Vorbesprechung: Di. 19.06.2018, 18.00-20.00 Uhr, R. 006)

**Inhalt:** Gott liebt uns unendlich. Wir zeigen ihm unsere Gegenliebe, indem wir einen großen Teil der empfangenen Liebe an andere Menschen weitergeben – im Sinne Gottes. So das Modell. Aber nun ergeben sich konkret eine Menge Probleme und Fragen. Die erste Frage ist: Wie sich denn die konkrete Liebe als theologische Qualität erweisen kann. Wir behandeln die Frage unter der provokanten rhetorischen Frage: Muss Liebe fromm sein? Sodann stellt sich eine weitere Frage: Wie ist die Diakonie konkret zu organisieren? Wo sind ihre Wirkräume? Als weiteres Problem stellt sich die Frage, wie die Diakonie in die kirchliche Leitungsrolle einzubinden ist. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Diakonie und theologisch-spirituelle Glaubenspraxis?

**Literatur:** P. Angstenberger, Der reiche und der arme Christus: eine christologische Begründung des karitativen Auftrags der Kirche, in: *Leben aus der Kraft der Versöhnung* (FS Johannes Kreidler) Ostfildern 2006, S. 69-82. I. Baumgartner, Seelsorgliche Kompetenz, Passau 1982. I. Baumgartner-Müller – R. Gestrich, Hirten füreinander sein. Seelsorge in der Gemeinde, Stuttgart 1990. P. C. Bloth, Zur theologischen Diakonie-Forschung, in: *Theologische Rundschau* 66 (2001) 240-259. R. Csáky-Pallavicini, Kirchliche Sozialarbeit in einem postsozialistischen Land, in: *Caritas Jahrbuch* 2001, S. 69-77. A. Grün, Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern, Münsterschwarzach 1991. H. Haslinger, Diakonie zwischen Mensch, Kirche und Gesellschaft. Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge, Würzburg 1996. O. Müller, Caritas als Bewegung in Russland, in: *Caritas Jahrbuch* 2001., S. 211-214. R., Rinne, Aus der abschließenden Diskussion der Tagung "Anfänge der Diakonie im östlichen Europa", in: *Caritas Jahrbuch* 2001. R. Schmidt-Rost, Seelsorge zwischen Amt und Beruf, Göttingen 1985. G. A. Schröder, Die Anfänge der Diakonie in Rußland im 19. Jahrhundert, in: *Caritas Jahrbuch* 2001, S. 124-129. J. Smolík, Die tschechische (böhmische) Diakonie, o.A., S. 130-165. G. Stricker, Diakonie in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Rußland vor 1917, o.A., S. 114-123. W. Trillhaas, Der Dienst der Kirche an den Menschen. Pastoraltheologie, 2. Aufl., Berlin 1950. K. Winkler, Seelsorge, Berlin 1997. W. Wunsch, Entwicklungslinien der Diakonie im Umkreis und Kraftfeld der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien nach 1989, in: *Caritas Jahrbuch* 2001, S. 166-168.

**Blockseminar: Orthodoxe Religionspädagogik auf dem Weg in die Schule: Bestandsaufnahme – Herausforderungen – Perspektiven des orthodoxen Religionsunterrichts in Deutschland (Dr. Yauheniya Danilovich)**

2-stündig

Beginn: 17.04.2018

Zeit/Ort: 08./09.06.2018 (jeweils 9.00-18.00Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Vorbesprechung: 17.04.2018, 16.00-17.00 Uhr, Raum 006)

**Inhalt:** Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland ist noch auf dem Weg der Etablierung. Die Entwicklung des Faches begrenzt sich dabei nicht nur auf organisatorische Fragen, auch ist die orthodoxe Religionspädagogik gefragt, im öffentlichen Kontext der Schule zu denken und aktuelle religionspädagogische Themen anzugehen. Dieser dynamische Prozess ist sowohl durch die Rezeption der vorhandenen Konzepte geprägt als auch durch kreative Mitgestaltung und Neuschaffung charakterisiert. In der Lehrveranstaltung wird in die aktuelle Situation des orthodoxen Religionsunterrichts in Deutschland eingeführt. In einem weiteren Schritt werden vorhandene Lehrpläne, Stellungnahmen sowie Materialien für das Fach in Bezug auf aktuelle religionspädagogische Themen (u.a. Inklusion und Umgang mit Heterogenität, konfessionelle Kooperation, interreligiöses Lernen, Kompetenzorientierung) analysiert. Religionsdidaktische Konzepte werden herausgearbeitet und diskutiert. Anschließend soll ein Austausch über Herausforderungen und Perspektiven der wissenschaftlichen Etablierung der orthodoxen Religionspädagogik stattfinden.

**Literatur:** Y. Danilovich, Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland, in: *Ökumene im Religionsunterricht* (Jahrbuch der Religionspädagogik, Band 32), Neukirchen-Vluyn 2016, S. 123-132. Dies., Die Bedeutung von Konfessionalität und Kooperation für einen zukunftsfähigen Religionsunterricht aus orthodoxer Sicht, in: K. Lindner u.a. (Hgg.), *Zukunftsfähiger Religionsunterricht: konfessionell – kooperativ – kontextuell*, Freiburg i. Br. 2017, S. 67-80. K. Keller, Wo fünf oder acht oder zwölf Schülerinnen zusammenkommen. Zum orthodoxen Religionsunterricht in Deutschland, in: T. Bremer – A. E. Kattan – R. Thöle (Hgg.), *Orthodoxie in Deutschland*, Münster 2016, S. 103-114. M. Kiroudi, Entwicklung und Praxis des orthodoxen Religionsunterrichts in Deutschland, in: *Ökumenische Rundschau* 63 (1/2014) 38-53. C. J. Tarasar, Orthodox Theology and Religious Education, in: R. C. Miller (Ed.), *Theologies of Religious Education*, Birmingham, Alabama 1995, S. 83-120. Hirtenwort der Orthodoxen Bischofskonferenz in

Deutschland zum Religionsunterricht (online abrufbar unter <http://www.obkd.de/TexteOBKD.htm>). Lehr- und Bildungspläne für das Fach Orthodoxe Religionslehre (online abrufbar unter <http://oru.obkd.de/>).

**Seminar: (Alt-)Kirchenslavisch (Prof. Dr. Ulrich Schweier)**

2-stündig

Beginn: 09.04.2018

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, HGB-M-209

# **Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (SS 2018)**

(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

## **P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:**

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 16.04.2018: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)  
17.04.2018: 12.00-14.00 Uhr; 11.05.2018: 11.00-19.00 Uhr; 12.05.2018: 9.00-16.00 Uhr; 28.05.2018: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 29.05.2018: 16.00-19.00 Uhr (R. 006)

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

## **P 3 Einführung in das Neue Testament II:**

P 3.1 Umfeld und Entstehung des Neuen Testaments:

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, Prof.-Huber-Pl. 2 (V), Leihrturm-VU 107

P 3.2 Lektüren aus den neutestamentlichen Schriften

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

## **P 4 Kirchengeschichte I:**

P 4.1 Einführung in die Geschichte der Alten Kirche:

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 4.2 Alte Kirchengeschichte aus den Quellen

Zeit/Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

# **Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie**

(Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)

## **WP Orth 7 Orthodoxe Theologie - Kirchenrecht II:**

WP Orth 7.1 Die Verwaltungskanones der ökumenischen Konzilien:

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

WP Orth 7.2 Kirchliche Delikte und kirchliche Gerichtsbarkeit:

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Prof.-Huber-Pl. 2 (V), Leihrturm-VU 107

## **WP Orth 8 Orthodoxe Theologie - Die Exegese des Neuen Testaments II:**

WP Orth 8.1 Die Exegese in der Orthodoxen Kirche:

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, Leopoldstr. 13, H 1-1212

WP Orth 8.2 Ausgewählte Texte biblisch-patristischer Exegese:

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

## **WP OrTh 9 Orthodoxe Theologie - Grundlagen der Sozialethik I**

WP OrTh 9.1 Handlungsfelder orthodoxer Soziallehre: Grundlage der Sozial- und Wirtschaftsethik

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-B 015

WP OrTh 9.2 Aktuelle Themen der Sozialethik - Friedensethik

Zeit/Ort: Fr. 22.06.2018 (09:00-19:00 Uhr), Sa. 23.06.2018 (09:00-18:00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009, Vorbesprechung: Di. 17.04.2018, 17.00-18.00 Uhr, Raum 006